

# Animalis Mori

## Wenn Heimtiere ihre letzte Ruhe finden



Pierre Keim gründete „Animalis Mori“, das erste Tierbestattungs-Unternehmen im Kreis Göppingen.

Hunde, Katzen und andere Heimtiere sind oft jahrelange Weggefährten, Familienmitglieder und treue Begleiter. Wenn sie sterben, fällt den Besitzern der Abschied schwer und die Frage taucht auf, wohin mit Bello, Mieke und Co.? Unterstützung und Antwort darauf findet man bei Pierre Keim und „Animalis Mori“, dem ersten Tierbestattungs-Unternehmen im Kreis Göppingen.



Kremierungssteine und Urnen für die Asche des geliebten Haustieres.



Pierre Keim ist mit Tieren aufgewachsen. Schon von Kindesbeinen an gehörten Schäferhunde zu seinem Leben und der Faurndauer verbrachte viel Zeit auf Übungsplätzen und bei Leistungsschauen. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin komplettieren heute zwei Hunde und drei Katzen die Familie. „Viele unserer Tiere mussten eingeschlafert werden und immer wieder standen wir vor der Frage, wohin mit den toten Tieren“, berichtet der Jungunternehmer. Die rechtliche Lage erlaubt es kaum, ein Tier im eigenen Garten zu bestatten. Zur Tierkörperbeseitigungsanlage in Süßen, in der die Lieblinge zusammen mit Schlachtabfällen in Containern landen, gab es lange Zeit keine Alternative. Das brachte den Tierfreund auf die Idee zur Gründung eines Tierbestattungsunternehmens.

„Das funktioniert im Prinzip ganz ähnlich wie bei den Humanbestattern und wir ermöglichen den Besitzern einen würdevollen Rahmen, um von ihren Tieren Abschied zu nehmen“, schildert Pierre Keim die Vorgehensweise. Diesen Rahmen hat er in einem umgebauten, rund 200 Jahre alten Haus in Faurndau geschaffen. Die Geschäftsräume sind ansprechend und liebevoll gestaltet, in einem separaten Abschiedsraum können die Besitzer in Ruhe und bei Kerzenschein Abschied von ihren Lieblingen nehmen. Zuvor holt Pierre Keim die Tiere entweder zuhause bei ihren Haltern oder beim Tierarzt ab. Danach überführt er die sterblichen Überreste in ein spezielles Tierkrematorium in der Region Stuttgart. „Dort gibt es auch einen Tierfriedhof und unser großes Ziel wäre es, auch hier im Kreis einen solchen Friedhof zu schaffen“, berichtet Pierre Keim. Momentan steht er in Verhandlungen mit dem Göppinger Tierheim, um hier even-

tuell einen Friedwald anzulegen. Bei der Kremierung der Tiere haben die Kunden zwei Möglichkeiten. Bei der einfachen Kremierung verbleibt die Asche in einem Gemeinschaftsgrab auf dem Tierfriedhof, bei der Einzelkremierung bekommt der Halter die Asche des Tieres mit einem Kremierungsstein zurück und kann sich dafür bei Pierre Keim eine Urne aussuchen. „Manche Menschen bewahren die Urnen mit einem Bild des Tieres auf, andere begraben sie im Garten. Die Art des Abschieds ist sehr individuell und jeder muss dabei seine persönliche Form finden“, so Pierre Keim. Für ihn gibt es bei der Tierbestattung keine Grenzen und der Unternehmer hat vom Hamster bis zum Pferd schon viele Tiere zur letzten Ruhe begleitet. Der Preis, den die Tierhalter dafür aufbringen müssen, richtet sich nach dem Körpergewicht des Tieres und den Extrawünschen der Kunden, wie etwa bei der Gestaltung der Urne.

Das Angebot des Tierbestatters kommt an und bestätigt ihn in seiner Meinung, dass Heimtiere heute einen anderen Stellenwert in der Gesellschaft haben. „Die Tiere sind Partner und keine Ware, die einfach nur weggeworfen wird“, sagt er. Seine Kunden, für die Pierre Keim nicht nur Tierbestatter, sondern Berater, Psychologe und Trauerbegleiter sein möchte, kommen weit über die Kreisgrenzen hinaus zu ihm und wissen das Angebot zu schätzen, wie ein Blick ins Gästebuch des Unternehmens zeigt.

### Information

„Animalis Mori“ ist rund um die Uhr unter folgenden Telefonnummern zu erreichen: 07161/8 08 55 35 oder 0163/8 02 57 95. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter [www.animalis-mori.de](http://www.animalis-mori.de)